

## **Pressemitteilung #3 - NaturErleben Klövensteen**

Ein gemeinsames Entwicklungskonzept von:

Klövensteensollleben

BI Rettet die Brünschenwiesen

NABU Gruppe West

NABU Wedel

NABU-Gruppe Schenefeld/Halstenbek

Fachgruppe Wald im NABU Hamburg

Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Landesverband Hamburg e.V.

Gesellschaft für ökologische Planung e.V.

Botanischer Verein zu Hamburg e.V.

Bmt – bund gegen missbrauch der Tiere e.V.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Imkerei Heimann & Söhne

Hamburg, den 1.3.2022

### **Droht dem Wildgehege Klövensteen wirklich die Schließung? Nein, aber es steht eine wichtige Richtungsentscheidung an**

Thure Timmermann: "Mit dem nun angekündigten Bürgerbegehren zur "Rettung" des Wildgeheges vermittelt der Vorsitzende des Rissener Bürgervereins den Eindruck, das Wildgehege Klövensteen müsse als Zoo betrieben werden, sonst drohe im Sommer die Schließung. Um es ganz klar zu sagen: Dies trifft nicht zu. Denn alle Parteien in der Bezirksversammlung und etliche Verbände und Initiativen wollen das Wildgehege erhalten. Außerdem hat der Hamburger Senat schriftlich bestätigt, dass ein Weiterbetrieb als "Wildgehege" möglich ist. Der Vorsitzende des Rissener Bürgervereins sollte aufhören, die Öffentlichkeit zu täuschen, um für eine große Zoo-Lösung zu werben. Letztlich wollen wir alle das Wildgehege erhalten, mehr kostenfreie Angebote für Naturerlebnisse schaffen und die Umweltbildung stärken. Während wir überzeugt sind, dass diese Ziele auch mit weniger Tierarten zu erreichen sind, verfolgen der Förderverein Klövensteen und der Bürgerverein Rissen weiterhin unrealistische Zoo-Konzepte."

Jörn Steppke ergänzt: "Für das Wildgehege Klövensteen gibt es zwei Entwicklungsmöglichkeiten. Entweder es bleibt bei der aktuellen Genehmigungslage als Zoo und wird weiter im Tierbestand wachsen - mit jährlichen Betriebskosten von ca. 1,4 Millionen Euro und ungesicherter Finanzierung. Diese Variante wird vom Förderverein Klövensteen seit Jahren vorangetrieben und vom Rissener Bürgerverein mit dem nun angemeldeten Bürgerbegehren unterstützt. Oder das Wildgehege Klövensteen wird weiterhin als "Wildgehege", auch im rechtlichen Sinne, mit den für die Besucher wesentlichen Arten betrieben, und zwar mit neuem umweltpädagogischem Schwerpunkt unter Einbezug der natürlichen Angebote von Wiese, Wald, Moor und Teichen. Mit unserem Konzept NaturErleben Klövensteen haben wir konstruktive Wege aufgezeigt, wie das umgesetzt werden kann. Für die großen und kleinen Hamburger und Hamburgerinnen bietet diese Lösung unter dem Strich mehr. Die jährlichen Betriebskosten lägen dann bei 300.000 – 400.000 Euro."

Barbara Meyer Ohlendorff: "Es geht nicht um das „Ob“, es geht um das „Wie“. Und die wichtige Richtungsentscheidung, wie sich das Wildgehege entwickeln soll, muss jetzt getroffen werden. Möglichst viele Tierarten in Käfigen und Volieren zu präsentieren, entspricht doch einem überholtem Naturverständnis. Wir brauchen im Gehege mehr Gelegenheiten zum Naturerleben und forschend-entdeckenden Lernen. Und als Treffpunkt für junge Familien haben wir Ideen für einen hochwertigen Naturerlebnisspielplatz mit viel besseren Aufenthaltsmöglichkeiten entwickelt. Wir sind überzeugt: Das Wildgehege Klövensteen wird nur dann dauerhaft öffentlich zugänglich, solide finanzierbar und für Besucher kostenfrei bleiben können, wenn dort insgesamt weniger Tierarten, und die mit engem Bezug zum Klövensteen, gehalten werden.

Weitere Informationen unter: [www.naturerleben-kloevensteen.de](http://www.naturerleben-kloevensteen.de)

### **Hintergrund:**

1972: Genehmigung des Wildgeheges Klövensteen als Wildgehege

2002: Genehmigung nach § 32 Hamburgisches Naturschutzgesetz (HmbNatSchG)

2018: Erstellung des "Masterplan Naturwildpark Klövensteen", Kosten von über 180.000 €, Spende des Fördervereins Klövensteen. Ein erfolgreiches Bürgerbegehren verhindert die Realisierung des Wildtierzoos.

### **Tierbestand:**

2000: 10 Arten (Schalenwild + Uhu, Frettchen, Iltis, Bussard, Turmfalke)

2002: 7 Arten (Wildschweine, Damwild, Muffelwild, Sikawild, Rotwild, 5 Uhus + 1 Iltis)

2021: 14 Arten

### **Mitarbeiter:**

2000: 1 ½ Stellen (1 Förster mit 8 Std., 1 Wildwart, 1 Forstwirt m. 6 Std., 2 Waldarbeiter als Vertretung)

2019: 10 Stellen (1 Leitung, 1 Waldpädagogin, 2 Tierpfleger, 6 FöJ/BfD)

2021: 13 Stellen (1 Leitung, 1 Waldpädagogin, 4 Tierpfleger, 7 FöJ/BfD)

Infos Tierarten und Personal:

[https://www.buergerschafthh.de/parldok/dokument/64544/wildgehege\\_kloevensteen.pdf](https://www.buergerschafthh.de/parldok/dokument/64544/wildgehege_kloevensteen.pdf)